

DIE FLUCHT

Meine Kraft ist am Ende. Meine Worte sind verbraucht.
Und ich Hasse diesen Ort und ich Hasse dieses Leben.
Meine Handlungen sind nutzlos und mein Blut gerät ins Stocken.
Und mein Wille, der versagt und mein Herz ist längst erfroren.
Und ich frag nicht mehr nach Gründen
und ich frag nicht mehr nach Zielen.
Und das, was man mir antut, bemerk ich längst nicht mehr.

Denn ich hab zu lang gesucht und ich hab zu viel verloren.
Ich hab zu viel geglaubt und ihr habt zu lang gelogen.
Denn ich hab zu viel geliebt und Gefühlen blind vertraut.
Hab zu oft nicht mehr nachgedacht, zu viel ist in mir gestorben.
Doch nun habe ich verstanden, Gefühle darf man niemals zeigen.
Und Probleme gibt es nicht, wenn andere sie totsichweigen.

Refrain:

Ich will hier raus. Ich will hier raus.
Ich werde alle Opfer bringen nur um zu entfliehen.
Ich will hier fort. Ich will, hier fort.
Denn ich hasse dieses Leben und ich Hasse diesen Ort.

Denn ich hab ja nur geträumt, Leben hat es nie gegeben.
Und Liebe war nur Lüge, und Glück war nur ein Schein.
Und Träume wird es nie mehr geben, Schwäche hat es nicht zu geben.
Und wer das zeigt, was er fühlt, wird unverstanden sein.

Refrain

Und wer nicht tut, was er nicht fühlt, wer nur seinem Herzen traut,
Ist verrückt und passt in diese Welt nicht rein.
Und wer den eigenen Augen traut, wer Liebe noch für Wahrheit hält.
Wird das erste Opfer der kalten neuen Regeln sein.

Refrain

1982
(2.12.)